
Artikel publiziert am: 09.08.2013 - 21.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 13.08.2013 - 20.05 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/kurzstudie-deutscher-fassung-3053134.html>

Dänische Umweltverträglichkeitsstudie

Nur Kurzstudie in deutscher Fassung

FEHMARN - Das dänische Verkehrsministerium hat Ende Juni die dänische Umweltverträglichkeitsstudie für die Feste Fehmarnbeltquerung in die bis zum 20. September 2013 gehende öffentliche Anhörung auf dänischer Seite gegeben (wir berichteten). Die 366 Seiten umfassende Studie ist in englischer und dänischer Sprache verfasst, eine deutsche Version gibt es nur in einer 66-seitigen Kurzform.



© Fehmarn24/Femern A/S

Die spätere Tunneleinfahrt in Puttgarden.

In der Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Fehmarn ist dies unter den Ausschussmitgliedern auf Unmut gestoßen. Nach Auskunft von Regionalmanagerin Mona-Babette Walkenhorst sei die dänische Seite einer entsprechenden Bitte des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr nach einer Übersetzung nicht nachgekommen, da nicht die Verpflichtung bestehe, das Werk zu übersetzen. Allerdings, so Walkenhorst, müsse man bedenken, dass Dänemark und Deutschland jeweils eine eigene Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchführen. Da gebe es auf der einen Seite das

bereits angelaufene dänische Verfahren, in Deutschland das Planfeststellungsverfahren (PV), in dessen Rahmen die UVP erfolgt und mit dem im Oktober 2013 begonnen werden soll. Da vom Projekt der Festen Fehmarnbeltquerung grenzübergreifende Umweltauswirkungen wahrscheinlich sind, soll durch die Wahrung der sogenannten Espoo-Konvention ein gegenseitiger Informationsaustausch sowie die Benachrichtigung der betroffenen Ostseeanrainerstaaten in ausreichendem Maße gewährleistet werden. Nur: Was ist ausreichend? Das Aktionsbündnis gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung sieht in der von dänischer Seite geübten Praxis einen Verstoß gegen den „Geist internationaler Abkommen“. Eine gleichberechtigte Beteiligung der deutschen Öffentlichkeit sei nicht gegeben. Seinen Unmut darüber hat das Aktionsbündnis auch in einem an das dänische Verkehrsministerium gerichteten Brief zum Ausdruck gebracht. Hierin wird die dänische Seite aufgefordert, das Beteiligungsverfahren für die betroffene deutsche Öffentlichkeit so lange auszusetzen, bis die gesamten Unterlagen in deutscher Sprache verfügbar gemacht worden sind. Obinna van Capelleveen, Pressesprecher des Vorhabenträgers Femern A/S, hält die vom Aktionsbündnis vorgebrachte Kritik für unbegründet. So sei die dänische Umweltverträglichkeitsstudie an die dänische Bevölkerung gerichtet, auf deutscher Seite hätten sämtliche Betroffene im Rahmen des PV die Gelegenheit zu einer Beteiligung. Sämtliche relevante Unterlagen für das Projekt würden im PV Berücksichtigung finden. Von daher werde man dann auf deutscher Seite viel ausführlicher beteiligt, als es jetzt im Rahmen des Espoo-Verfahrens möglich sei. In der deutschen Kurzform der dänischen Untersuchung ist nachzulesen, dass durch den Bau und Betrieb des Absenktunnels „keine grenzüberschreitenden Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit“ ausgehen. Die Auswirkungen auf die Hydrografie (Wasserpegel, Salzgehalt, Temperatur, Dichteschichtung) seien „unerheblich“, ebenso „unerheblich“ der Einfluss auf die Wasserqualität. Und auch für sämtliche sonstige Kriterien geht die dänische Studie von keinen oder nur unwesentlichen Auswirkungen aus. Am 29. August (Donnerstag) findet nach Angaben von Mona Babette-Walkenhorst in Lalandia (Rødby) von 17 bis 20 Uhr eine Informationsveranstaltung zur dänischen Umweltverträglichkeitsstudie statt. Bürgermeister Otto-Uwe Schmiedt und Walkenhorst wollen hieran teilnehmen. Abgehalten wird die Veranstaltung nur in dänischer Sprache. Eine Simultanübersetzung ist nach Walkenhorsts Angaben nicht vorgesehen. • **hö**

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>